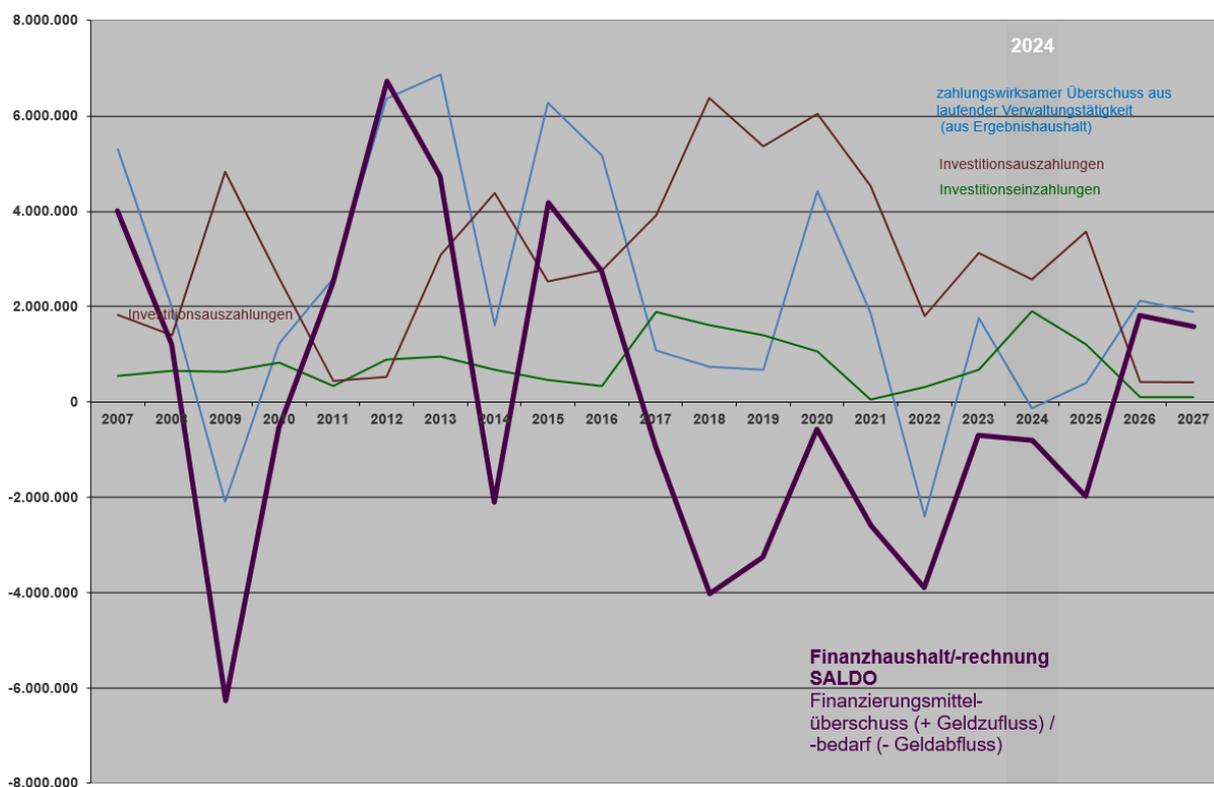


Entwicklung der Finanzrechnung und der Liquidität

In der nachfolgenden Grafik wird die Entwicklung der wichtigsten Bestandteile der Finanzrechnung (=Geldflussrechnung) dargestellt.

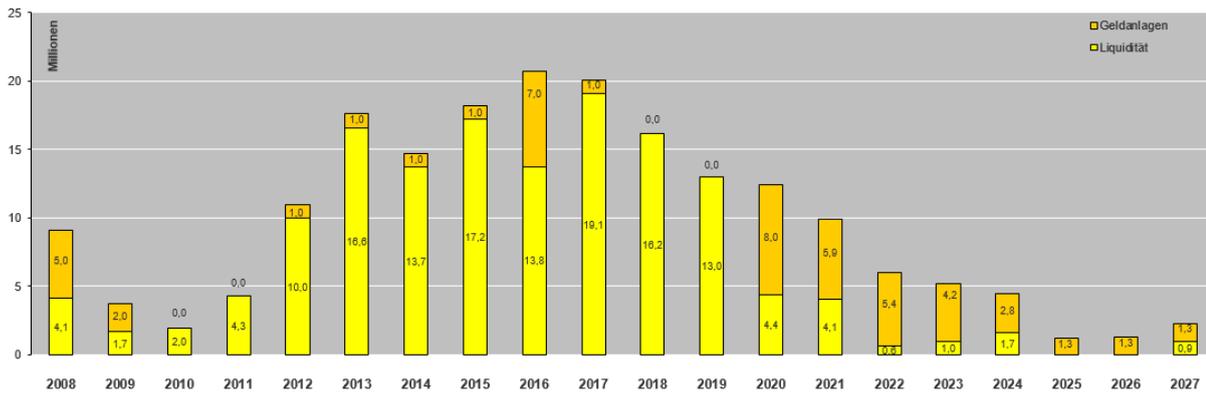
Während die hellblaue Linie den zahlungswirksamen Überschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit widerspiegelt (alle liquiden Ein- und Auszahlungen der Ergebnisrechnung im jeweiligen Kalenderjahr), zeigt die dunkelrote Linie die Auszahlung für Investitionen und die grüne Linie die Einzahlungen für Investitionen (Investitionszuschüsse, Beiträge).

Im Saldo (lila Linie) ist erkennbar, ob im jeweiligen Jahr mehr Geld zu- oder abgeflossen ist. Nicht berücksichtigt sind durchlaufende Gelder und Finanzanlagen.



In der letzten Grafik wird die Entwicklung des Geldvermögens dargestellt. Ein positiver Wert in der oberen Grafik führt zu einer Zunahme des Geldvermögens im jeweiligen Jahr, ein negativer Wert zu einer Abnahme. Ab 2018 war der Großteil der Gelder in der jeweiligen mittelfristen Finanzplanung oder für laufende Baumaßnahmen in Form von „Ermächtigungsübertragungen“ (Haushaltsresten) verplant. Darüber hinaus ist die Gemeinde dazu angehalten, stets einen Mindestbetrag an liquiden Mitteln vorhalten, allein schon aufgrund der Tatsache, dass Einzahlungen und Auszahlungen nicht zeitgleich anfallen. Ziel sollte es jedoch sein, den Bestand künftig wieder auf einem höheren Niveau zu halten, um beispielsweise auf kurzfristige Steuereinträge oder Gewerbesteuerzurückzahlungen reagieren zu können.

Entwicklung der liquiden Eigenmittel



Nach derzeitiger Haushaltsplanung (ohne Seniorenprojekt) bleibt die Gemeinde im Kernhaushalt analog der vergangenen 10 Jahre auch künftig schuldenfrei.

Der Schuldenstand des rein gebührenfinanzierten Eigenbetriebs Wasserversorgung beträgt zum 1.1.2024 rund 1,365 Millionen Euro.

Aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften besteht im Zusammenhang mit der Erschließung des Gewerbegebiets West beim Erschließungsträger badenovaKONZEPT eine Verschuldung in Höhe von derzeit rund 4,5 Millionen Euro. Die Gelder sind für Grunderwerb, Planung und Zinsen angefallen. Der Bebauungsplan des Gewerbegebiets West könnte 2024 in Kraft gesetzt werden und bietet eine langfristige Chance für die Gemeinde Maulburg. Das Gebiet soll in drei Abschnitten über einen Zeitraum von 30 Jahren erschlossen werden. Der Baubeginn für den ersten Abschnitt könnte in den nächsten drei Jahren erfolgen. Sofern die Hochspannungsleitung und der Floßkanal wie ursprünglich geplant verlegt werden, ist mit Gesamterschließungskosten (inklusive Preissteigerungen) von rund 32,8 Millionen Euro zu rechnen. Anfallende Investitionskosten können bis mindestens bis 31.12.2036 durch den Erschließungsträger vorfinanziert werden. Aufgrund der eher knappen noch verfügbaren Gewerbeflächen in der Region kann von einer hohen Nachfrage ausgegangen werden, sodass die erforderlichen Grundstückspreise zur vollständigen Refinanzierung erzielt werden können und dem Gemeinderat eine gewisse Auswahlmöglichkeit der Betriebe verbleibt. Selbstverständlich gibt es keine Garantie für den Verkauf der Grundstücke zu den erforderlichen Erlösen und letztlich ist keine Investition ohne jegliches Risiko. Berücksichtigt man jedoch die zu erwartende Inflation der nächsten drei Jahrzehnte, die knapper werden Flächen und die Tatsache, dass der Grunderwerb finanziell einen verhältnismäßig geringen Anteil einer Standortinvestition ausmacht, kann mit größter Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass entsprechende Verkaufspreise erzielt werden. Ausgesprochenes Ziel des Gemeinderats ist es, qualitativ hochwertigem produzierendem Gewerbe mit möglichst geringem Flächenverbrauch den Vorrang zu gewähren und das Gebiet daher in drei kleineren Etappen zur Bebauung freizugeben. Im Finanzierungsmodell sind Mehreinnahmen durch die Gewerbesteuer noch nicht berücksichtigt.